

## V. Hauptstück.

### K. k. Gewölbschutzwache.

Die Gewölbschutzwache steht unter dem Commando des Gefertigten.

Mit der Detailleitung der Wache ist der Sicherheitswache-Inspector höherer Gebühr Josef Weirauch betraut.

Rücksichtlich der inneren Organisation und Obliegenheiten der Gewölbwache hat sich seit Ende December 1874 eine Aenderung nicht ergeben.

Der Stand der Wache betrug mit 1. Januar 1875:

1 Inspector I. Classe
1 " II. "
9 Unter-Inspectoren und
103 Gewölbwachmänner.

Zusammen 114 Mann.

Hievon waren:

1 Unterinspector und 3 Mann am Dampfschifflandungsplatze unter den Kaisermühlen, 4 Mann im Bürgerspitale, 2 Mann im Inneren des Landhauses, 2 Mann im Inneren der Nationalbank und 4 Mann im k. k. Hauptpostamtsgebäude in Verwendung.

Die Kosten für diese 16 Mann trugen die betreffenden Anstalten.

In Folge Verlegung des Landungsplatzes der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft nach dem neuen Prater-Quai und Uebernahme des Sicherheitsdienstes durch die k. k. Sicherheitswache daselbst wurde der dort exponirte Posten von 1 Unterinspector und 3 Mann mit Ende Juni 1875 aufgelassen, — die Mannschaft im eigenen Körper successive untergebracht und hat die genannte Gesellschaft über hieärtliche Requisition eine einmonatliche Abfertigung von 105 fl. erlegt, welcher Betrag zu Gunsten des Gewölbwachfondes in Empfang gestellt wurde.

Nach Einziehung und Unterbringung dieses Postens am letzten December 1875 bestand sonach der Stand der Wache aus:

1 Inspector I. Classe,
1 " II. "
9 Unter-Inspectoren und
99 Gewölbwachmännern.

Zusammen 110 Mann.

Die gesammte Wache ist im Hause I., Adlergasse Nr. 4, casernirt, für welche Localitäten ein Miethzins von jährlichen 4000 fl., exclusive der Nebengebühren bis Ende April 1875 gezahlt wurde.

Vom 1. Mai 1875 an wurde derselbe auf 3600 fl. und Nebengebühren herabgesetzt.

Laut §. 6 des Gewölbwachestatutes hat der Gewölbwachmann nach einer 10jährigen ununterbrochen zurückgelegten tadellosen Dienstzeit Anspruch auf eine Provision oder Abfertigung und wurde bis nun dem Gewölbwachmanne Johann

Klobassa nach einer in diesem Institute zurückgelegten Dienstzeit von 19 Jahren und 8 Monaten eine Provision von täglichen 20 kr., — und dem Gewölbwachmanne Mathias Bayer nach einer Dienstzeit von 23 Jahren, 9 Monaten und 21 Tagen eine Provision von täglichen 30 kr. zuerkannt.

Der Gewölbwachmann Wenzel Sturz erhielt in diesem Jahre auf seine Bitte und auf Grund der nachgewiesenen Dienstuntauglichkeit nach einer Dienstzeit von 10 Jahren, 7 Monaten und 25 Tagen eine einmalige Abfertigung von 45 fl., und der Gewölbwachmann Johann Pellegrini auf Grund derselben Motive nach einer Dienstzeit von 4 Jahren und 5 Monaten eine Gnadenabfertigung von 40 fl.

Die Leistungen der Gewölbwache waren zufriedenstellend.

Der Hauptzweck, zur Nachtzeit Einbrüche in Geschäftslocalitäten von der Gasse aus zu verhüten, wurde vollends erreicht.

Im Jahre 1875 wurden 142 Gewölbe, 111 Vorhängeschlösser, 1 Kellerfenster, 98 Fensterläden und 12 Hausthore offen getroffen.

Arretirt wurden:

wegen Bedenklichkeit . . . . .	6	}	Personen.
„ Volltrunkenheit . . . . .	2		
„ Unterstandslosigkeit . . . . .	8		
„ Raufexcess . . . . .	6		
„ Schlafen im Freien . . . . .	1		
„ Wachebeleidigung . . . . .	2		
„ nächtlicher Ruhestörung . . . . .	2		

Ferner wurden 5 Anzeigen wegen Feuersbrünsten und 10 Anzeigen wegen brennender Lichter, welche in Gewölben vergessen worden waren, erstattet.

Bestraft wurden:

1. Mit der Entlassung: 2 Mann wegen Trunkenheit im Dienste, 1 Mann wegen dienstwidrigen Benehmens.
2. Mit Verweis: 6 Mann.

Freiwillig sind 12 Mann ausgetreten.

Erkrankt und marod waren: durch 24 Stunden 53 Mann, von 24 Stunden bis zu 19 Tagen 47 Mann, von 24 Stunden bis zu 28 Tagen 1 Mann, von 24 Stunden bis zu 2 Monaten 1 Mann, von 24 Stunden bis zu 4 Monaten 1 Mann. Zusammen 103 Mann.

Gestorben sind 2 Mann.

Ende December 1875 waren ledig 27 Mann, verheiratet 80 Mann und Witwer 3 Mann.

Dem Lebensalter nach standen: 13 Mann im Alter von 20—30 Jahren, 33 Mann im Alter von 30—40 Jahren, 39 Mann im Alter von 40—50 Jahren, und 25 Mann im Alter von 50—60 Jahren.

Nebenbeschäftigung hatten 93 Mann.

Zur Deckung der Mehrauslagen, welche die Erhöhung der Löhnungen und des Casernmiethzinses verursachte, wurde über Commissionsbeschluss vom 11. Januar 1874 die Gewölbwachsteuer erhöht.

Diese Erhöhung betrug:

I. Classe von	2 fl. 10 kr. auf	3 fl. — kr. 6. W.
II. „ „	4 „ 20 „ „	6 „ 50 „ „ „
III. „ „	9 „ 45 „ „	16 „ — „ „ „ und
IV. „ „	15 „ 12 „ „	26 „ — „ „ „

Die Erhöhung trat mit 1. Januar 1875 in Wirksamkeit.

Da der bestandene Gewölbwache-Steuerkataster bereits sehr mangelhaft war, so wurde, zum Zwecke einer gleichmässigen Vorschreibung und Heranziehung sämtlicher Steuerpflichtigen, vor der Vorschreibung dieser neuen erhöhten Gebühren eine Conscription sämtlicher steuerpflichtigen Objecte vorgenommen, welche folgendes Resultat ergab:

Vor der Durchführung der erhöhten Steuerbeiträge bestand die Steuervorschreibung pro 1875 mit 24.863 fl. 16 kr., und war dieselbe in 938 Häusern nach folgenden Classen anrepartirt, und zwar befanden sich in der

I. Classe . . . . .	571
II. „ . . . . .	1.407
III. „ . . . . .	1.405 und in der
IV. „ . . . . .	296

Zusammen . 3.679 Steuerpflichtige.

Nach der vorgenommenen Conscription und neuen Steuervorschreibung stellte sich die Steuersumme pro 1875 auf 54.873 fl. 4 kr., welche in 1079 Häusern zu folgenden Classen anrepartirt war, und zwar in der

I. Classe . . . . .	414
II. „ . . . . .	1.558
III. „ . . . . .	1.653 und in der
IV. „ . . . . .	656

Zusammen 4.281 Steuerpflichtige.

Es hat sonach die neue Conscription einen Zuwachs von 141 Häusern und 602 Steuerpflichtigen ergeben.

Laut Rechnungsabschluss betrug die Gesamtauslagen der Gewölbwache im Jahre 1875 . . . . . 48.230 fl. 81 kr.  
die Einnahmen hingegen . . . . . 48.851 „ 18 „  
daher Ende December 1875 ein baarer Cassarest von . . . . . 620 „ 37 „  
verblieb.

Der Vermögenstand des Gewölbwachfondes bestand mit 31. December 1875:

1. Aus dem baaren Cassarreste per . . . . .	620 fl. 37 kr.
2. In dem aus verpfändeten Pfandbriefen per 40.000 fl. nach dem Course vom 31. December 1875 zu 96 fl. 35 kr. berechnet, 38.540 fl. nach Abschlag des Darlehens per 20.000 fl. noch verbleibenden Restbeträge von . . . . .	18.540 „ — „
Zusammen . . . . .	19.160 fl. 37 kr.

Die einzubringenden Steuerrückstände betragen:

a) aus dem Jahre 1873 . . . . .	156 fl. 86 $\frac{1}{2}$ kr.
b) aus dem Jahre 1874 . . . . .	116 „ 26 $\frac{1}{2}$ „
c) aus dem Jahre 1875 . . . . .	19.373 „ 04 „
Zusammen . . . . .	19.646 fl. 17 kr.